



NEUERSCHEINUNG

Dorota Szymczak
Srebrny Oltarz Darłowski
Der Rügenwalder Silberaltar

Muzeum Pomorza Środkowego
(Mittelpommersches Museum)
Słupsk, 2007

24x18 cm, 380 Seiten
fester, laminiertes Einband
117 schwarz-weiße und farbige Abbildungen
deutsche Übersetzung des gesamten Textes
ISBN 83-89329-32-8

Preis: 30,00 €
(inkl. Versand per Einschreiben)

Der Rügenwalder Silberaltar gehört zu den außergewöhnlichen Werken der pommerschen, manieristischen Kunst, das durch seine Herkunft mit dem Augsburger Milieu der Goldschmiedekunst verbunden ist. Er gilt als eine der bedeutendsten Stiftungen Herzog Philipps II. (1573-1618), der für sein Kunstmezzanat berühmt war.

Im 17. Jh. wurde in luxuriösen Goldschmiedearbeiten Silber und Ebenholz kombiniert, wodurch sie hohen künstlerischen Wert besaßen und den Bedürfnissen und Vorstellungen der Empfänger der Kunst entsprachen. In den Ebenholzrahmen des Rügenwalder Silberaltars wurden 27 silberne Reliefs mit biblischen Motiven eingelassen, die sich durch ihre kunstvolle Fertigungsweise auszeichneten.

Der Altar entstand in nicht weniger als 30 Jahren und fand zuerst in der Schlosskapelle und später in der Marienkirche in Rügenwalde Aufstellung. Gegen Ende des 2. Weltkrieges gingen die Silber tafeln verloren, 8 von ihnen wurden jedoch glücklicherweise nach 10 Jahren wieder gefunden. Was mit den übrigen Silber tafeln passiert ist, bleibt heute noch nicht geklärt. Die erhaltenen Silber tafeln werden im Mittelpommerschen Museum ausgestellt, der Ebenholzrahmen samt silbernen Appliken in der musealen Werkstatt konserviert. In den Beständen des Mittelpommerschen Museums befinden sich auch die Flügel des Altars.

Der Rügenwalder Silberaltar ist Beispiel für den eigentümlichen Charakter der Goldschmiedekunst des 17. Jh. Bei der Fertigung seiner silbernen Bestandteile kamen alle damals gebräuchlichen Techniken, d.h. die Treib-, Stanz- und Gusstechnik zur Anwendung.

Im vorliegenden Buch wird der Altar unter vielen Gesichtspunkten präsentiert. Außer dem Vergleich mit anderen artverwandten Werken der Goldschmiedekunst wurden u.a. seine Geschichte und ausgewählte Probleme aus dem Bereich der Holzverarbeitung und Konservierung angesprochen. Aufgrund der Tatsache, dass das Buch für ein breites Publikum gedacht ist, werden einige Fachtermini und das Wesen von technologischen Prozessen näher gebracht. Das Bildmaterial stammt aus vielen polnischen und ausländischen Museen und Kirchen, sowie aus Veröffentlichungen, die in der Zeit, als sich der Altar an seinem ursprünglichen Standort befand, verfasst worden sind. Darüber hinaus wurden zahlreiche Zeichnungen und Schemata angefertigt, die manche technologischen Fragen verständlicher machen und eine bessere Vorstellung von dem Objekt selbst ermöglichen.

Bestellungen unter:

Muzeum Pomorza Środkowego
ul. Dominikańska 5-9
PL-76-200 Słupsk

oder per E-Mail:

muzeum@muzeum.slupsk.pl

Der Versand erfolgt nach Eingang des Betrags von 30,00 € auf das Konto des Museums:

Bank Spółdzielczy w Ustce

SWIFT: GBWCPLPP: 15 9315 0004 0050 2445 2000 0010